

OBEN AUF

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER MUSISCHEN JUGENDBILDUNG
IN DER REGION NORDSCHWARZWALD E.V.

Die Idee – ObenAuf

Bildung wird zum entscheidenden Standortfaktor für unser Land und unsere Region. Wir alle müssen die Wichtigkeit der Bildung unserer Kinder erkennen und im eigenen Interesse alle Kräfte bündeln, um diese zu fördern.

Daher ziehen und knüpfen wir ein Netzwerk für unsere Region, gehen Partnerschaften ein, suchen Gönner aus Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur.

Wir sehen es als Aufgabe, einen höheren Bildungsstandard zu erzielen, um die Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes und der Region zu erhöhen.

Sie können – privat oder mit Ihrem Unternehmen – ein wichtiger Teil des Ganzen werden und gleichzeitig von Ihrem eigenen Engagement profitieren.

Kommen auch Sie zu uns – Sie sind in bester Gesellschaft.

Nehmen Sie Kontakt zu unserer Geschäftsstelle auf:

T 07051 9321 9050,
mail@oben-auf.de



Einladung zum Fachvortrag
Prof. Dr. Christian Pfeiffer

Umgang mit Medien in der
Familie, im Kindergarten und
in der Schule

22. März 2007,
13.30 Uhr, Landratsamt Calw
19.00 Uhr, Landratsamt Enzkreis,
Pforzheim

DIE OBENAUF MÄZENE:



Zeitablauf Landratsamt Calw

- 13.30 Uhr Begrüßung durch Landrat Hans-Werner Köblitz
- 13.45 Uhr musikalische Begrüßung durch Arian Weber, Musikschule Calw
- 14.00 Uhr Fachvortrag: Prof. Dr. C. Pfeiffer
- 15.00 Uhr Pause
- 15.15 Uhr Diskussionsrunde
- 16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltung wird moderiert von Barbara Casper, Stellver. Vorsitzende ObenAuf.

Zeitablauf Landratsamt Enzkreis

- 19.00 Uhr musikalische Begrüßung durch Dennis Hartmann, Gitarre
- 19.10 Uhr Begrüßung durch Landrat Karl Röckinger
- 19.20 Uhr Fachvortrag Prof. Dr. C. Pfeiffer
- 20.20 Uhr Diskussionsrunde
- 21.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltung wird moderiert von Nanine Delmas und Gabi Ulrich, Landratsamt Enzkreis.

Umgang mit Medien in der Familie, im Kindergarten und in der Schule

Das kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen hat im Jahr 2005 in 11 westdeutschen Städten und Landkreisen sowie im Bundesland Thüringen mit insgesamt 25.000 Kindern und Jugendlichen aus vierten und neunten Schulklassen eine Repräsentativbefragung durchgeführt. Die inzwischen vorliegenden Ergebnisse der Untersuchung geben Antwort auf folgende Fragen:

- Worauf ist es zurückzuführen, dass die schulischen Leistungsabstände zwischen Jungen und Mädchen seit Anfang der 90er Jahre kontinuierlich angewachsen sind? Welche Bedeutung kommt hier der Tatsache zu, dass Jungen erheblich früher und häufiger als Mädchen in ihren Kinderzimmern über Fernseher, Playstation und Computer verfügen?
- Die PISA-Studie weist aus, dass es im Hinblick auf die schulischen Leistungen in Deutschland zwei weitere Besonderheiten gibt: Einen besonders ausgeprägten Unterschied zwischen Kindern aus Migrantenfamilien und einheimischen deutschen Familien sowie ein sehr deutliches Nord-Südgefälle. Gibt es auch insoweit Erklärungsansätze, die den Medienkonsum der Kinder und Jugendlichen einbeziehen?
- Werden Schulleistungen stärker durch die Dauer des täglichen Medienkonsums beeinträchtigt oder durch die Inhalte der Filme und Computerspiele? Welche Bedeutung kommt hier insbesondere den medialen Gewaltexzessen zu? Macht es einen Unterschied, ob Schüler gewaltorientierte Filme bevorzugen oder Computerspiele?
- Welcher Zusammenhang besteht zwischen dem Konsum medialer Gewalt und der realen Jugendgewalt?

Welche persönlichen und sozialen Rahmenbedingungen müssen gegeben sein, damit sich durch mediale Gewalt die Gewaltbereitschaft der jugendlichen Konsumenten erhöht?

- Welche Folgerungen leiten sich aus den dargestellten Forschungserkenntnissen für Schule und Elternhaus ab? Welche Chancen hat hier die Medienpädagogik?
- Welche Erkenntnisse lassen sich aus der Schülerbefragung 2005 zu den spezifischen Problemen der Hauptschule ableiten? Welche schulpolitischen Konsequenzen sollten aus den Befunden der Untersuchung gezogen werden?

Veranstaltungsorte:

Landratsamt Calw, Großer Sitzungssaal C 400
Vogteistr. 42-46, 75365 Calw

Landratsamt Enzkreis, Großer Sitzungssaal 4. OG
Zähringerallee 3, 75177 Pforzheim

Prof. Dr. Christian Pfeiffer

Der Sohn einer Bauernfamilie aus Frankfurt/Oder gilt seit Jahren als einer der angesehensten Kriminologen in Deutschland und ist immer wieder als Experte in TV-Sendungen zu Gast. Der Jurist und Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen in Hannover war von 2000 bis 2003 niedersächsischer Justizminister. In den vergangenen Jahren hat er mit diversen Forschungsprojekten von sich Reden gemacht, u.a. mit Untersuchungen zur Jugendgewalt in Deutschland, zum Täter-Opfer-Ausgleich, zur Wirksamkeit des Jugendstrafrechts und zur Rolle der Medien bei der Kriminalitätsentwicklung.

